

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 9 (1923)
Heft: 36

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.
Der „Pädagogischen Blätter“ 30. Jahrgang.

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
3. Trogler, Prof., Luzern, Willenstr. 14, Telephon 21.66

Insertatenannahme, Druck und Versand durch:
Graphische Anstalt Otto Walter u. Co., Olten

Beilagen zur Schweizer-Schule:
„Volkschule“ „Mittelschule“ „Die Lehrerin“

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Check Vb 22) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif.

Inhalt: Wil, unser diesjähriger Versammlungsort, in Wort und Bild. — Gruß und Willkomm. — Programm der Delegierten- und Generalversammlung. — Aufruf an die Vereinsmitglieder. — Unsere Lehr- und Erziehungsanstalten. — Zugverbindungen für unsere Tagung in Wil. — Schulnachrichten. — Bücherchau. — Krankenkasse des Kath. Lehrervereins der Schweiz. — Beilage: Volkschule Nr. 17.



Wil

unser diesjähriger Versammlungsort, in Wort und Bild.

Nächste Woche tagt die katholische Lehrerschaft der Schweiz in der freundlichen Aebtestadt Wil, am Eingang ins Toggenburg und ins Fürstenland. Durch gütige Vermittlung von Herrn Mr. Hilber, Lehrer in Wil, sind wir in der angenehmen Lage, unsern Versammlungsort den Lesern der „Schweizer-Schule“ in Wort und Bild vorzuführen (nach dem „Führer durch Wil“, Text von Herrn Lehrer A. Hilber; Topographie Meyershaus, Wil).

Wils Geschichte

Spiegelt seit dem ersten Auftauchen seines Namens in zahlreichen Belegen die lichtvollen und trüben Zeiten der Fürstabei St. Gallen, aber auch die großen Entwicklungsgänge unseres schweizerischen Vaterlandes wider. Es gibt dort wie hier kaum ein großes Ereignis, das nicht in den Urkunden unseres Ortes, in dessen Bauten oder kunstgewerblichen Denkmälern seine Spuren eingezeichnet hätte. Wir wollen diese Zeugen erhalten als Erbgut unserer Väter.

Alt Wil.

Drei Wahrzeichen sind es, die dem von Nordosten geschauten alten Wil, auf weithin sichtbarem Hügelkopf zusammengedrängt, eindruckvolles Gepräge verleihen: der trutzige Turm zu St. Nikolaus mit seinem Trabanten, dem weit ins Land hinaus leuchtenden Zwiebeltürmchen auf steilem Chor, der kraftvoll aufstrebende Dachreiter auf dem „Baronenhaus“ und der mächtige Dachstuhl des ehema-

ligen fürstäbtischen Hofes. Ganz anders die Westfront, die versonnen im Weiber sich spiegelnde. Sie blieb die alte, stille, wehrhafte Häuserburg, deren undurchbrochene Front wie eine Schar wetterharter „Wilerböcke“ dem Feinde die Stirne bietet: „Komm herauf, wenn du's wagst, einen von uns anzurennen u. herauszuholen!“ Das neue Wil, durch prakt. Rücksichten der Ebene gegen den Bahnhof zugedrängt, wird hier in Bild u. Wort auf den Vorrang gerne verzichten, den es sonst etwa betont.

Sehenswürdigkeiten.

Der schönste Platz alt Wils, der Aebtestadt festliche Empfangsstube, ist der „Goldene Boden“. Feierlich umrahmen ihn eindrucksvolle Bauwerke als ehrwürdige Zeugen der Ortsgeschichte. Selbst die malerisch wechselnden Formen der wuchtigen Arkaden und der wiedererstandene St. Pantkratiusbrunnen künden es, daß wir hier oben im Herzen der Altstadt stehen. Und überall locken Sehenswürdigkeiten: Im nahen Gerichtssaale Archivschrank und Getäfer als Denkmäler guter Barockkunst, im Hofe der stimmungsvolle Wirtschaftsraum, die restaurierte Aebtestube und die reichbedachten Sammlungen des Ortsmuseums. Daneben mögen die alt-ehrwürdige Pfarrkirche zu St. Nikolaus, die Liebfrauenkapelle zu St. Peter mit einem Botivbild von Fritz Kunz, und beachtenswerter Zierrat an Arkaden und Häusern über all das hinaus interessieren, was in Alt- und Neustadt allenthalben offene Augen zur Schau ladet.